

Es gilt das gesprochene Wort

Empfang der Hohen Offiziere

13. Januar 2016, 12:30 Uhr

Rathaus Solothurn

**Begrüssungsansprache Regierungsrat Dr. Remo
Ankli, Landammann**

**Sehr geehrter Herr Chef der Armee, lieber Philippe
Sehr geehrter Herr Rüstungschef Martin Sonderegger
Sehr geehrter Herr Korpskommandant Baumgartner,
lieber Daniel**

Geschätzte Herren Divisionäre

Sehr geehrte Frau Brigadier

Geschätzte Herren Brigadiers

Sehr geehrte Offiziere und Gäste

Liebe Kollegen, Herr Staatsschreiber

Im Namen des Solothurner Regierungsrates heisse ich Sie
zum traditionellen Neujahrsempfang herzlich willkommen.

Ich freue mich sehr, sie alle in meinem ersten

Landammannjahr hier im Rathaus begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung Folge geleistet
haben.

Im Namen meiner Kollegen:

- Frau Esther Gassler, Volkswirtschaftsdepartement und Frau Vize-Landammann
- Herr Peter Gomm, Departement des Innern
- Herr Roland Heim, Finanzdepartement
- Herr Roland Fürst, Bau und Justizdepartement

wünsche ich Ihnen für das Jahr 2017 Glück, Gesundheit und eine glückliche und starke Hand sowie viel Erfolg bei der Weiterentwicklung bzw. Konsolidierung und Festigung unserer Armee.

Im Kanton Solothurn steht dieser Empfang im Jahresablauf weit vorne. Es ist ein Anlass der Gesamtregierung, damit zeigen wir, dass uns diese Kontakte sehr wichtig sind. Wir wollen für Sie eine Kantonsregierung sein, auf die Sie zählen können. Und wir wissen aber auch, dass wir mit Ihnen rechnen dürfen, wenn unser Kanton von Notfallsituationen bedroht werden sollte. Gerne nützen wir diesen Anlass, um Ihnen unsere Anerkennung und unseren Dank für Ihre grosse und anspruchsvolle Arbeit im Dienste unseres Landes auszusprechen.

„Der Milizgedanke ist in unserer Armee tief verwurzelt. Die Männer und Frauen, die heute unserem Land dienen, sind würdige Vertreter und gleichzeitig eine perfekte Verkörperung dieses Gedankens. Dieser Tatsache sollten wir

unbedingt unsere volle Aufmerksamkeit schenken.“ Dieses Zitat stammt von unserem neuen Chef der Armee – Philippe Rebord.

Und er hat Recht: Unsere Gesellschaft kann nur dann funktionieren, wenn es in ihr Menschen gibt, die mehr tun, als sie müssten. Hier treffen sich die Wörter Miliz und Dienst in ihrer Kernbedeutung. Zu solchen Verantwortungsträgern müssen wir Sorge tragen.

Die Armee hat eine wichtige Verbindungsfunktion in unserem Land, hier treffen sich Menschen aus allen Landesteilen, sozialen Schichten und Berufen und verständigen sich in verschiedenen Sprachen. Auch zu diesem zweiten Kern eines Milizsystems müssen wir Sorge tragen, es bringt unserem Land unschätzbare Vorteile. Es ist ein oder der Schweizer Erfolgsfaktor.

„Die Generation, die heute Dienst leistet, hat Anrecht auf ehrliche Lösungen und auf eine solide Weiterentwicklung unserer Armee.“ Dies ist ein weiteres Zitat von Philippe Rebord.

Wenn jährlich 6'000 Dienstpflichtige zum Zivildienst wechseln, dann ist das keine ehrliche Lösung, sondern ein ehrliches Problem... Seit fünf Jahren erhöht sich die Anzahl der Zivildienstler jährlich. Letztes Jahr waren es zum ersten

Mal über 6000. Damit werden die Bestände und die Weiterentwicklung unserer Armee in Frage gestellt. Wir sollten nicht zuwarten, bis zur Situation, dass wir zwar das Geld für die Armee haben, aber zu wenig Leute. Damit würde man Untätigkeit als Politik verkaufen. Beginnen wir heute also etwas zu politisieren: In der Vernehmlassung zum neuen Sicherheitspolitischen Bericht des Bundesrates haben sich 18 von 26 Kantonen dagegen ausgesprochen, dass der Zivildienst als sicherheits-politisches Instrument unseres Landes aufgeführt wird. So auch der Kanton Solothurn. Leider hatte man aber in Bern offenbar wenig Musikgehör für dieses von einer grossen Mehrheit der Kantone getragene Anliegen. Das meinte ich mit Untätigkeit als Politik. Schade.

Es ist nun also dringend, dass wir dieses Problem angehen. Zumindest die Unterstützung des Kantons Solothurn hat die Armee!

In diesem Zusammenhang drängen sich mir zwei Fragen auf:

Kann jemand, der aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten kann, nicht Zivilschutz leisten?

Und: Haben wir in unserem Land die personellen und die finanziellen Ressourcen, um uns solche Doppelspurigkeiten leisten zu können?

Mit einer Vereinfachung der Strukturen würden wir unsere Ressourcen nicht für immer noch feiner ausdifferenzierte Lösungen verpuffen, sondern und wieder für vertretbare einfache und klare Lösungen einsetzen. Und wir würden wieder die Verantwortungsträger pflegen und nicht deren Ausnahmen.

Ich sage das auch als Bildungsdirektor: Was ist der Ertrag für die jüngst erfundene Möglichkeit, Zivildienstleistende nun auch im Hilfsschulbereich einsetzen zu können? Ich sehe vor allem Aufwand für die Abklärungs- und Schulführungsbürokratie. Schul- und sicherheitspolitisch ist nichts gewonnen. Wenn wir wieder lernen, entlang der Verantwortungslinien zu politisieren, würde die Armee direkt – aber auch indirekt die Kantone profitieren, indem auch die kantonal organisierten Zivilschutzorganisationen mehr Nachwuchs selektieren könnten.

Und nun zitiere ich für heute zum letzten Mal den CdA:

„Es liegt nun an uns, diese Reform tatkräftig umzusetzen. Ziel ist es dabei, der Eidgenossenschaft und den Kantonen ein anpassungsfähiges und massgeschneidertes Sicherheitsinstrument zur Verfügung stellen zu können.“

Damit ist die politische Verantwortungslinie skizziert. Die Unterstützung des Kantons Solothurn bei der Umsetzung

der Weiterentwicklung der Armee kann ich Ihnen und Ihren Offizieren garantieren, Herr Korpskommandant Rebord!

Leider mussten sich einige geladene Gäste entschuldigen. Es sind dies:

- Frau **Nathalie Falcone**, Generalsekretärin des VBS
- Herr **Korpskommandant André Blattmann**, ehemaliger Chef der Armee
- Herr **Korpskommandant Dominique Andrey**, Militärpolitischer Berater Chef VBS
- Herr **Korpskommandant Aldo Schellenberg**, Kommandant Luftwaffe und Projektleiter Operationskommando
- Herr **Divisionär Thomas Kaiser**, Chef Logistikbasis der Armee
- Herr **Divisionär Daniel Keller**, neuer Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee – welcher heute seinen eigenen Jahresrapport hat.

Ich heisse zuerst unsere bisherigen und ständigen Gäste in der Runde einmal mehr ganz herzlich willkommen und begrüße:

- Herr **Korpskommandant Philippe Rebord**, der neue Chef der Armee, und
- Herr **Martin Sonderegger**, Rüstungschef

Ich freue mich sehr, dass wir mit Ihnen gute und konstruktive Kontakte pflegen dürfen.

Weiter begrüße ich

- Herr **Korpskommandant Daniel Baumgartner**, Kommandant Heer und Projektleiter Ausbildungskommando
- **Jaen-Marc Halter**, Chef Führungsstab der Armee
- Herr **Divisionär Jean-Paul Theler**, Chef Führungsunterstützungsbasis der Armee
- Herr **Divisionär Hans-Peter Walser**, Kommandant Territorialregion 2
- Herr **Divisionär Claude Meier**, Chef Armeestab
- Frau **Brigadier Germaine Seewer**, Chefin Personelles der Armee
- Herr **Brigadier Peter Stocker**, Kommandant Militärakademie – wird später zum Kaffe zu uns stossen
- Herr **Brigadier Hans Schatzmann**, Kommandant Militärische Sicherheit

Im Weiteren begrüße ich:

- Herr **Oberst Philipp Wagner**, Kommandant des Kompetenzzentrums Militärmusik
- Herr **Oberst Markus Elsener**, Kommandant Rekrutierungszentrum Windisch
- Als ständigen Gast unserer Verwaltung begrüße ich Herrn **Oberst im Generalstab Diego Ochsner**, Chef des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz, Kreiskommandant und Chef des Kantonalen

Führungsstabes. Er ist neu auch Präsident der Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ).

Ich begrüße folgende neuen ständigen Gäste:

- Herr **Brigadier Alexander Kohli**, Kommandant Infanteriebrigade 5.
Militärisch entstammt er den Aufklärern und machte auch politisch als Kantonsrat in unserem Parlament mit seinem Spürsinn von sich reden. Alexander Kohli ist promovierter Kulturingenieur und war Mitinhaber eines Ingenieurbüros. Er wohnt in Grenchen, ist verheiratet und Vater von 3 Kindern.
- Herr **Brigadier Stefan Christen**, neuer Kommandant Lehrverband Genie/Rettung und damit Nachfolger von Peter Stocker.
Militärisch entstammt er den Rettungstruppen und leistete zahlreiche Katastrophenhilfeeinsätze im In- und Ausland im Rahmen der Rettungskette Schweiz. So war er militärischer Einsatzleiter beim Bergsturz in Gondo, aber auch beim Feuerwehrglück in Gretzenbach. Er ist verheiratet und Vater von 3 Kindern.

Ihnen allen gratuliere ich zur neuen Funktion und / oder zum neuen Grad ganz herzlich! Seien Sie im Kreis der ständigen Gäste willkommen!

Nun zu den weiteren – einmalig geladenen Gästen:

Ich begrüße zwei neue Obersten, die im Kanton Solothurn wohnhaft sind:

- Herr **Oberst im Generalstab Philipp Tobler**, Leiter Steuerungen und Vorgaben bei der Führungsunterstützungsbasis der Armee. Er wuchs in der elektronischen Kriegsführung auf und studierte Telekommunikations-Management. Er ist verheiratet und wohnt in Kappel.
- Herr **Oberst André Grolimund**, Chef des Amtes für Gemeinden im Kanton Solothurn. Er ist Offizier der Militärischen Sicherheit im Führungsstab der Armee und wohnt in Zuchwil.

Wir haben heute niemanden zu verabschieden, aber:

- Den ehemaligen Chef der Armee, Herr **Korpskommandant André Blattmann**, werden wir im Kreis der Regierung anlässlich eines eigenen kleinen, aber würdigen Anlasses verabschieden.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, Ihren Mitarbeitenden bzw. der Truppe, die Sie führen, ein gutes und vor allem friedvolles neues Jahr.

Ich freue mich, Sie nun im Namen des Regierungsrates ganz herzlich einzuladen, um wie alle Jahre einige ungetrübte und fröhliche Stunden gemeinsam zu erleben.

Wir treffen uns anschliessend im Restaurant Sternen in Kriegstetten.